

Einzel- abschluss 2025



Keep Discovering

Keep Discovering

 **BOREALIS**

Titelbild: Borealis Borstar® Anlage in Stenungsund, Schweden

Foto © Borealis

Inhalt

Einzelabschluss	4
Lagebericht zum 31. Dezember 2025	5
Jahresabschluss	21
Bilanz zum 31. Dezember 2025	22
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk – Jahresabschluss	47

Einzelabschluss

Lagebericht zum 31. Dezember 2025

Sicherheitsperformance

Die Rate aufzeichnungspflichtiger Unfälle pro Million Arbeitsstunden (Total Recordable Injuries; TRI) lag Ende 2025 bei 3,8 und entspricht damit dem Vorjahreswert (3,8) für denselben Zeitraum. Nach einem schwierigen Start im ersten Quartal war die Entwicklung in den folgenden zwei Quartalen durchschnittlich und verbesserte sich im vierten Quartal weiter. Bemerkenswert ist die deutlich bessere Leistung in diesem Jahr bei den Anlagen für Basischemikalien und für Polyolefin-Neuwaren von Borealis. Die Gesamtleistung wurde jedoch durch eine Zunahme der Anzahl weniger schwerwiegender Vorfälle (wie Ausrutschen, Stolpern, Stürze und leichte Handverletzungen) in Kallo (Belgien, Bau einer Propan-Dehydrierungsanlage (PDH)) negativ beeinflusst. Dank gezielter Verbesserungsmaßnahmen konnten bei den meisten kleinen Anlagen Verbesserungen festgestellt werden. Die entlegenen Compounding-Anlagen des Konzerns erfordern weiterhin gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitskultur und -leistung.

Im Jahr 2025 strebte Borealis weiterhin die Branchenführerschaft im Bereich der Sicherheitsperformance an, wobei der Schwerpunkt auf der Prävention schwerer Verletzungen und Todesfälle (Serious Injuries and Fatalities; SIFs) lag, für die in diesem Jahr neue KPIs eingeführt wurden. Da sich die Mechanismen zur Prävention potenzieller SIFs von denen zur Prävention weniger schwerwiegender Vorfälle unterscheiden, werden 2026 zusätzliche KPIs eingeführt, um dieses Ziel als Schwerpunkt in der gesamten Organisation zu verankern. Eine positive Verbesserung im Jahr 2025 war der deutliche Anstieg der proaktiven Meldung potenziell schwerer Vorfälle und Todesfälle (potentially Serious Incidents and Fatalities; pSIFs); wenn bekannt ist, wo solche Vorfälle auftreten können, sind gezielte Maßnahmen auf der Grundlage tatsächlicher Erfahrungen und Trends möglich. Standortspezifische Pläne für risikoreiche Tätigkeiten (Arbeiten in der Höhe, mit Maschinen, auf Gerüsten, in oder um Transportfahrzeuge) haben weiterhin Priorität. Ein neues KPI für pSIFs wird ebenfalls 2026 offiziell eingeführt.

Alle Borealis-Standorte sind mit Betriebssicherheitszentren ausgestattet, die sich der Durchführung sinnvoller Weiterbildungen für Arbeitnehmer und Auftragnehmer während der Einweisung widmen, einschließlich der Unterweisung im Ansatz der „Life-Saving Rules“. Das „B-Safe“-Programm betont die wichtige Rolle, die jeder Einzelne vor Ort, an seinem eigenen Arbeitsplatz, bei der Minderung des Risikos, der kontinuierlichen Verbesserung und der ständigen Wachsamkeit zu spielen hat.

Zwar gab es im Jahr 2025 keine größeren Vorfälle im Bereich der Anlagensicherheit, jedoch ist seit 2024 ein Anstieg von Vorkommnissen mit potenziell höherer Schwere zu verzeichnen. Aus diesem Grund und nach Analyse der seit 2023 aufgetretenen Beinahe-Unfälle und Ereignisse ohne Folgen hat Borealis einen „Back-to-Basics-Plan“ entwickelt. Dieses Sicherheitsprogramm dient der Verbesserung der Anlagensicherheit an risikoreichen Anlagen (integrierte Produktionsstätten für Basischemikalien und Polyolefine) und legt den Schwerpunkt auf Sicherheitsführung, Betriebs- und Wartungsdisziplin sowie sichere Isolierungsmaßnahmen.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der Konzern insgesamt 6.184 Beschäftigte, davon 4.751 Männer und 1.433 Frauen. Beschäftigte in anderen oder nicht offengelegten

Geschlechtskategorien wurden nicht gemeldet. Die Belegschaft besteht überwiegend aus unbefristet und in Vollzeit beschäftigten Mitarbeitern. Die Beschäftigten sind hauptsächlich in Europa tätig, mit den größten Standorten in Österreich, Belgien, Schweden und Finnland. Die Mitarbeiterfluktuation belief sich im Berichtszeitraum auf 11 %.

Der Konzern legt einen Schwerpunkt auf ein strukturiertes Leistungsmanagement sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kompetenzen. Im Jahr 2024 nahmen 82 % der Mitarbeiter an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teil. Im Jahr 2025 betrug die durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden pro Mitarbeiter 24 Stunden und lag damit unverändert auf dem Niveau des Jahres 2024. Das Schulungsvolumen unterscheidet sich je nach Mitarbeiterkategorie und spiegelt die unterschiedlichen Anforderungen der jeweiligen Funktionen wider.

Die Beschäftigungsbedingungen entsprechen den jeweiligen lokalen gesetzlichen Anforderungen und werden durch zusätzliche Sozialleistungen ergänzt

Geschäftsüberblick

Inmitten geopolitischer Krisen und Handelskonflikte waren die Brent-Rohölpreise im Jahr 2025 volatil. Der Durchschnittspreis von USD 68/bbl lag deutlich unter dem Preis von USD 80/bbl im Jahr 2024. Insgesamt wurden vorübergehende Preisspitzen durch anhaltende geopolitische Unruhen verursacht. Die schwache Nachfrage wurde durch ein Überangebot gedeckt, das in erster Linie auf Produktionssteigerungen der OPEC+ zurückzuführen war, nachdem die seit 2023 geltenden Lieferbeschränkungen gelockert worden waren. Die Preise erreichten im Jänner mit USD 78/bbl einen frühen Höchststand, gingen danach stetig zurück und erreichten im Mai mit USD 64/bbl ihren Tiefpunkt. Obwohl sich die Preise zur Jahresmitte aufgrund mehrerer geopolitischer Konflikte leicht erholten, sanken sie im dritten Quartal weiter, wobei die Preise im Oktober fast so niedrig waren wie im Mai. Der Ausbau des neuen Nicht-OPEC-Angebots in einem anhaltend schwachen Nachfrageumfeld führte dazu, dass die Preise im vierten Quartal in den niedrigen Bereich von USD 60/bbl fielen.

Die Naphtha-Preise folgten einem ähnlichen Verlauf wie die Rohölpreise und stiegen von USD 612/t im Dezember 2024 auf einen Höchststand von USD 654/t im Februar 2025, bevor sie bis Mai allmählich auf USD 545/t fielen. Im Sommer entsprachen die Preisanstiege denen für Rohöl, waren jedoch aufgrund saisonaler Einschränkungen bei der Raffinerievermischung sowie der schwachen Nachfrage von Steamcrackern begrenzt. Die anhaltende Nachfrageschwäche und die niedrigeren Rohölpreise führten dazu, dass die Naphtha-Preise im dritten und vierten Quartal stetig fielen und das Jahr bei USD 505/t beendeten.

Die Ethylen- und Propylenmärkte spiegelten die vorgelagerten Trends wider, wurden jedoch von spezifischen Angebotsdynamiken und einer schwachen nachgelagerten Nachfrage geprägt. Der Preis für Ethylen stieg von EUR 1.205/t im Jänner auf EUR 1.260/t im März, unterstützt durch ein knapperes Angebot aufgrund geplanter und ungeplanter Ausfälle. Als die Cracker-Anlagen wieder in Betrieb genommen wurden, kehrten die Preise im April auf EUR 1.205/t zurück, aber da die Nachfrage schwach blieb, fielen sie im Mai weiter auf EUR 1.105/t. Die Ethylenpreise gaben im Laufe des Jahres entsprechend dem Naphthatrend und dem schwachen Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, das bereits seit November zu beobachten war, stetig nach und beendeten das Jahr bei EUR 1.105/t. Die Propylenpreise stiegen aufgrund des knappen Angebots und einer moderaten Nachfragesteigerung von EUR 1.075/t im Jänner auf EUR 1.135/t im März. Günstigeres Naphtha und schwache

Fundamentaldaten des Marktes in Verbindung mit anhaltender Unsicherheit hinsichtlich der Handelsströme und der globalen Nachfrage führten zu einem Preisverfall auf EUR 1.080/t im April und EUR 1.015/t im Mai. Die Preise blieben dann bis Oktober relativ stabil, bevor sie im Dezember gegenüber dem Novemberniveau nachgaben und das Jahr bei EUR 980/t beendeten.

Der europäische Markt für Polyolefine blieb aufgrund der schwachen makroökonomischen Stimmung, der politischen Unsicherheit und des zurückhaltenden Kaufverhaltens weiterhin gedämpft. Insgesamt blieb die Nachfrage gegenüber 2024 relativ unverändert: stabil, aber schwach, was zum Teil auf anhaltende Sorgen um die Lebenshaltungskosten zurückzuführen ist. Der Importdruck blieb hoch, insbesondere für Polyethylen (PE), das auf dem Weltmarkt stärker gehandelt wird als Polypropylen (PP). In Europa blieb die Anlagenauslastung der PE-Anlagen mit 74 % schwach, verbesserte sich jedoch im Jahresvergleich dank einer Kapazitätsrationalisierung von rund 7 %. Die Anlagenauslastung der europäischen PP-Anlagen reduzierte sich trotz einer Kapazitätsrationalisierung von etwa 3 % im Jahresvergleich um 1 % auf 81 %. Dies war auf schlechte Rentabilität, Ausfälle und die schwache Exportnachfrage zurückzuführen.

Expansion und Transformation

Wie am 3. März 2025 bekannt gegeben, unterzeichneten OMV und ADNOC eine verbindliche Vereinbarung zur Zusammenführung von Borealis und Borouge zur Borouge Group International (BGI). Die beiden Partner vereinbarten außerdem den Erwerb von Nova Chemicals, einem in Nordamerika ansässigen Polyolefinproduzenten. Die Fusion und der Erwerb sollen vorbehaltlich der behördlichen und sonstigen Genehmigungen voraussichtlich im ersten Quartal 2026 zeitgleich abgeschlossen werden. Der Hauptsitz der BGI wird in Wien (Österreich) sein, mit regionalen Hauptsitzen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Unternehmenszentren in Kanada, den USA und Singapur. Nach ihrer Gründung wird die BGI die viertgrößte Plattform für Polyolefine der Welt sein, an der OMV und ADNOC zu gleichen Teilen beteiligt sein werden. Im Vorfeld der Gründung der BGI verkaufte Borealis im Oktober 2025 seine Anteile an Borouge 4 an OMV und ADNOC und unterzeichnete eine Vereinbarung seine Anteile an Borouge PLC und Borouge Pte kurz vor dem Transaktionsdatum im Jahr 2026 an BGI zu verkaufen.

In Belgien ist die PDH-Anlage im Weltmaßstab am bestehenden Produktionsstandort in Kallo zu mehr als 97 % fertiggestellt. Die letzten verbleibenden Bauarbeiten umfassen die Isolierung und Inbetriebnahme. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für die zweite Hälfte des Jahres 2026 geplant. Mitte Dezember gab Borealis bekannt, dass mit dem IREM-Konzern eine Einigung über die Kündigung der Verträge für die Bauarbeiten am Standort Kallo im Jahr 2022 erzielt worden ist. Die Bedingungen beenden das Schiedsverfahren und ermöglichen es Borealis, seine Position, dass die Kündigung der Verträge im Einklang mit den Vertragsbestimmungen und dem geltenden Recht stand, zu behaupten.

Im Einklang mit seinem strategischen Engagement für Nachhaltigkeit hat die Borealis Gruppe erhebliche Investitionen in ihre anderen europäischen Standorte getätigt. Über 100 Millionen Euro wurden in den Produktionsstandort Burghausen (Deutschland) investiert. Die Investition umfasst eine neue Produktionslinie, mit der die Kapazität des Werks zur Lieferung von Daploy™ verdreifacht wird. Daploy™ ist eine innovative Polypropylen-Schaumstofflösung mit hoher Schmelzfestigkeit (High Melt Strength Polypropylene, HMSPP) und „Design for Recycling“. Die Inbetriebnahme der Produktionslinie ist für die zweite Hälfte des Jahres 2026

geplant. In Schwechat (Österreich) werden ebenfalls 100 Millionen Euro in eine neue PP-Compounding-Linie investiert. Die neue Linie soll im zweiten Halbjahr 2026 in Betrieb genommen werden und die Produktion von Spezialcompounds unterstützen, die auf Haltbarkeit, Hitzebeständigkeit und/oder Leichtbau ausgelegt sind.

Veräußerungen

Im April hat Borealis GmbH eine Vereinbarung über den Verkauf seiner 100-prozentigen Beteiligung an der mtm compact GmbH mit Sitz in Fürstenwalde (Deutschland) an die SEPA Engineering GmbH mit Sitz in Wien getroffen. Die Transaktion wurde Ende Mai 2025 abgeschlossen. Die Veräußerung von mtm compact, das gemischte Kunststoffabfälle aus dem Verbraucherbereich für die Verbrennung in Stahlwerken aufbereitet, erfolgte aufgrund der mangelnden Übereinstimmung mit der aktuellen strategischen Ausrichtung von Borealis.

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Gründung der Borouge Group International hat Borealis seinen 40-prozentigen Anteil am Borouge-4-Erweiterungsprojekt verkauft. Die Anteile wurden im Oktober 2025 an die Eigentümer OMV und ADNOC übertragen. Im Dezember 2025 unterzeichneten Borealis und BGI eine Vereinbarung über den Erwerb der Anteile von Borealis an Borouge PLC und Borouge Pte. Der Abschluss der Transaktion ist noch nicht erfolgt und wird für das erste Quartal 2026 erwartet.

Kreislaufwirtschaft

Borealis entwickelt aus seinem breiten Portfolio an innovativen kreislauffähigen Polyolefinen maßgeschneiderte Lösungen, um den speziellen Anforderungen seiner Partner entlang der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette gerecht zu werden. Zu den proprietären Lösungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft gehören recycelte und auf erneuerbaren Rohstoffen basierende Polymere und Polymere aus erneuerbaren Rohstoffen in den Produktportfolios Borcycle™ und Borenewables™ sowie die erneuerbaren Kohlenwasserstoffe der Borvida™-Familie, ein Portfolio nachhaltiger Basischemikalien.

Im Dezember gaben Borealis und Borouge die Einführung von Recleo™ bekannt, einer globalen Marke, die eine breite Palette kosteneffizienter Lösungen für Rezyklate aus dem post-industriellen (PIR) und dem Endverbraucherbereich (PCR) in einem Portfolio vereint. Die Polyolefine und Compounds im Recleo-Portfolio ergänzen diejenigen im Borcycle™ M-Portfolio innovativer mechanisch recycelter Polyolefine und erweitern damit die bereits vielseitige Palette an Lösungen, die Kunden dabei helfen können, Nachhaltigkeits- und Regulierungsziele in verschiedenen Branchen zu erreichen.

Borealis und seine Kunden haben 2025 bedeutende Fortschritte in Richtung Kunststoffzirkularität erzielt. Kundenorientierte Bemühungen minimierten die CO₂-Bilanz, erhöhten den Anteil an recycelten und/oder erneuerbaren Inhaltsstoffen in Produkten, reduzierten Kunststoffabfälle und erfüllten gesetzliche Anforderungen, neben anderen positiven Effekten. Zu den jüngsten Projekt-Highlights zählen Lösungen für die Automobilindustrie (Borcycle™ M-Materialien für den Premium-SUV eines führenden Herstellers) und das Healthcare-Segment (Borenewables™ ISCC PLUS-zertifiziertes erneuerbares PP für Filtergeräte). Zu nennen sind außerdem Verpackungslösungen (schäumbares PP, das im chemischen Recycling-Verfahren ReOil® für wiederverwendbare Trinkbecher hergestellt wird, sowie die Borenewables™-Version von Ethylvinylacetat, das mit Queo™-Plastomeren für synthetische Flaschenkorken verwendet wird) sowie Lösungen für Bekleidung

(kohlenstoffarmes Ausgangsmaterial aus abgeschiedenem CO₂ zur Herstellung von Schaumstoff für Unterwäsche).

Die Borealis Gruppe hat auch ihre bestehenden Anlagen weiterentwickelt. Bei Integra, der 2024 erworbenen Anlage für mechanisches Recycling in Bulgarien, wurde erfolgreich von recyceltem Polyethylen niedriger Dichte (LDPE) auf recyceltes PP umgestellt. In Beringen (Belgien) wurde die Installation einer neuen Compounding-Anlage mit Borcycle™ M-Technologie abgeschlossen. Die nun voll funktionsfähige Anlage ist für die Verarbeitung einer Vielzahl von Rezyklaten ausgelegt und produziert hochwertige Lösungen auf Polyolefinbasis, die Rezyklate enthalten. Bei Rialti S.p.A. (Italien), einem führenden PP-Compounder für Rezyklate, der 2023 übernommen wurde, produziert Borealis außerdem seit 2025 PCR- und PIR-Compound-Materialien. Mit diesen Materialien kann Borealis seinen Kunden kostengünstige Alternativen zu Neuware anbieten.

Das chemische Recycling ergänzt das mechanische Recycling, da es zur Entwicklung von Kreislaufösungen für anspruchsvollste Anwendungen eingesetzt werden kann, wie z. B. für Verpackungsmaterialien in Lebensmittelqualität und solche, die der EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR) unterliegen. Borealis bezieht die Rohstoffe für die Herstellung seiner ISCC-Plus-zertifizierten Borcycle™ C-Materialien aus verschiedenen Quellen, darunter die OMV ReOil-Anlage und die Renasci N.V.-Anlage in Belgien.

Im Dezember 2025 wurde eine strategische Partnerschaft mit BlueAlp bekannt gegeben, einem führenden Unternehmen im Bereich chemischen Recyclings mit Sitz in den Niederlanden. Als Ausdruck seines wachsenden Engagements in der Wertschöpfungskette des chemischen Recyclings wird Borealis den Großteil seiner Anteile an Renasci N.V. an BlueAlp übertragen und im Gegenzug einen Anteil von 10 % an BlueAlp erwerben. Dies gewährleistet, dass sich Skalierung und Wachstum von BlueAlp beschleunigen, während gleichzeitig dessen Lizenzangebot gestärkt wird.

Technologische Innovation

Als eine Säule des starken Fundaments von Borealis treibt Innovation die Transformation in allen Geschäftsbereichen voran. Die kürzlich aktualisierte Unternehmensstrategie „We4Customers“ stellt Borealis Innovation nun unter die direkte Aufsicht des CEO von Borealis. Kontinuierliche Aktivitäten und Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) sind unerlässlich, um dem Unternehmenszweck „Essenzielle Ressourcen für ein nachhaltiges Leben neu zu erfinden“ gerecht zu werden. Borealis erweitert stetig sein Angebot an innovativen Spezialpolyolefinen, um vielversprechende Marktchancen in lukrativen Nischenanwendungen in den Bereichen Erneuerbare Energie, Mobility, Healthcare, Verbraucherverpackungen und Kreislaufwirtschaft zu nutzen. Im Einklang mit der kundenorientierten Strategie findet ein Großteil der Forschung in Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern statt. Um nur ein Beispiel für eine konstruktive Zusammenarbeit zu nennen: Die neue Rezyklat-Compounding-Anlage in Beringen dient als Kooperationsplattform für die gemeinsame Entwicklung und Erprobung von recycelten Kunststoffen und erleichtert so deren Einsatz in hochwertigen Anwendungen.

Polymerlösungen auf Basis unternehmenseigener Technologien wie Borstar® und Borstar® Nextension Technology sowie auf Technologie-Marken wie Borlink™ bilden die Grundlage für Materiallösungen, die der Industrie helfen, dringende gesellschaftliche und ökologische Probleme wie Dekarbonisierung, Energiewende und Abfallreduzierung anzugehen. Mehrere solcher Durchbrüche wurden auf der K-Messe im Oktober vorgestellt. Da ist zunächst die

bahnbrechende Borstar® Nextension PE-Technologie, die überlegene Leistung und Verarbeitbarkeit bietet und eine Reduzierung der Materialstärke ermöglicht. Sie fördert zudem ein recyclingfähiges Design, indem sie den Ersatz herkömmlicher Multimaterial- durch Monomateriallösungen möglich macht. Außerdem wurden drei Materialien neu auf den Markt gebracht, die auf Borstar® Nextension PP basieren: BorPure™ RE539MF, BorPure™ RB787MF und Borealis HG485FB. Jedes dieser Materialien bringt die Healthcare-Branche dem PPWR-Ziel näher, bis 2030 100 % recycelbare Verpackungen zu erreichen. Im Energy-Bereich gewährleistet das neu eingeführte dreischichtige Guss-Polypropylen-Konzept für Polymer-Aluminium-Lamine für Lithium-Ionen-Batterie-Beutelzellen Sicherheit, Haltbarkeit und effiziente Verarbeitung.

Borealis verstärkt die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) und Modellierung in Forschung, Entwicklung und Innovation, beispielsweise bei der Vorhersage von Polymereigenschaften. Wie im Dezember angekündigt, hat Borealis mit der weltweiten Einführung seines KI-gestützten Borstar® Digital Twin-Programms begonnen. Diese innovative Plattform kombiniert prädiktive Analysen, Echtzeioptimierung und Prozessmodellierung, maximiert die Effizienz, reduziert Ausfallzeiten und gewährleistet höchste Produktqualität. Die Einführung markiert die nächste Phase der Einbettung modernster digitaler Technologien in zentrale Produktionsprozesse.

Bei Borealis ist Innovation global ausgerichtet. Mehr als 500 Mitarbeitende sind in einem der drei Innovationszentren der Gruppe beschäftigt. Dabei handelt es sich um die Innovationszentren in Porvoo (Finnland) und Stenungsund (Schweden) sowie das Innovation Headquarter in Linz (Österreich), wo Forscher kürzlich mit Daploy™ High Melt Strength Polypropylen (HMS PP) eine bahnbrechende Innovation im Bereich des Designs für Recyclingfähigkeit vorangetrieben haben. Borealis betreibt außerdem Borstar-Pilotanlagen für PE in Porvoo und für PP in Porvoo und Schwechat (Österreich). Die Katalysator-Produktionsanlagen in Linz und Porvoo werden durch eine Pilotanlage in Porvoo ergänzt.

Die Borealis Gruppe zählt im European Patent Index durchweg zu den führenden österreichischen Innovatoren und baut ihr umfangreiches Patentportfolio weiter aus. Im Jahr 2025 reichte die Gruppe 115 neue prioritäre Anmeldungen beim Europäischen Patentamt ein, gegenüber 121 im Jahr 2024. Mit Stand Dezember 2025 hält die Gruppe rund 7.400 Patente sowie etwa 3.200 Patentanmeldungen, die in rund 1.500 Patentfamilien zusammengefasst sind.

Digitale Transformation

Um die digitale Exzellenz bei Borealis voranzutreiben, wurde die digitale Strategie des Unternehmens kürzlich zu einem Eckpfeiler der übergeordneten We4Customers-Strategie. Das übergeordnete Ziel besteht darin, digitale Fähigkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern, in Übereinstimmung mit den vier miteinander verknüpften Schwerpunkten der Strategie: Sicherheit gewährleisten, Nachhaltigkeit fördern, Effizienz steigern und innovative Lösungen liefern. In jedem dieser Schwerpunktbereiche soll die digitale Resilienz durch wertorientierte, umsetzbare Initiativen in den Geschäftsbereichen und Unternehmensgruppen entwickelt werden. Da die Transformation von den Mitarbeitenden vorangetrieben wird, hat Borealis in KI-Kompetenzprogramme, Initiativen zur Entwicklung von Digital Citizenship und ein „Digital Workforce“-Modell investiert, das darauf abzielt, die Mitarbeitenden mit zukunftsfähigen Fähigkeiten auszustatten und die verantwortungsvolle Verwendung digitaler Technologien zu fördern. Darüber hinaus fördern strukturierte Programme

wie die Innovation Academy die Kreativität und beschleunigen die Markteinführung neuer Lösungen. Dadurch werden die Bemühungen, führend in der Kunststoffzirkularität zu bleiben und gleichzeitig die betriebliche Effizienz zu steigern, konsolidiert.

Unter dem Unternehmensmotto „AI Everywhere: From Vision to Impact“ wird KI immer tiefer in Kernprozesse eingebettet, um messbaren Geschäftswert zu erschließen. Über 100 KI-Anwendungsfälle wurden identifiziert und priorisiert, darunter im Bereich Operations, in der Lieferkette, bei der Kundenbindung und im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Dadurch konnten bereits Kosten optimiert, Entscheidungsprozesse verbessert und die Produktivität gesteigert werden. Gute Unternehmensführung ist ein zentraler Grundsatz von „AI Everywhere“: Borealis hält sich an das EU-KI-Gesetz und beachtet die Grundsätze einer verantwortungsvollen KI, darunter Transparenz, Fairness und Datenschutz. Die Einbeziehung des Menschen gewährleistet einen ethischen und verantwortungsvollen Einsatz von KI.

Im Jahr 2025 hat Borealis seine Cybersicherheit weiter gestärkt und einen Reifegrad erreicht, der die globalen Branchenbenchmarks deutlich übertrifft. Dieser Fortschritt spiegelt unser kontinuierliches Engagement für Best Practices, kontinuierliche Verbesserung und den robusten Schutz unserer digitalen Prozesse und Abläufe wider, was zu einem Jahr ohne größere Vorfälle beigetragen hat.

Energie und Klima

Wie alle großen Industriesektoren muss auch die chemische Industrie die Treibhausgasemissionen sowohl in ihren eigenen Betrieben als auch in ihren Wertschöpfungsketten senken und gleichzeitig das globale Wirtschaftswachstum und das Wohlbefinden der Gesellschaft weiter vorantreiben.

Als einer von vier Schwerpunktbereichen der aktualisierten Strategie von Borealis steht „Enabling Sustainability“ für das Engagement des Unternehmens zur Reduzierung direkter und indirekter Treibhausgasemissionen und leitet die Bemühungen zum wirksamen Klimaschutz. Borealis strebt an, seine Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 18 % auf 2 Millionen Tonnen pro Jahr zu reduzieren (ausgehend vom Basisjahr 2019), selbst unter Berücksichtigung der erhöhten Emissionen, die ab 2026 durch die Inbetriebnahme der neuen PDH-Anlage in Kallo entstehen werden. Insgesamt plant Borealis, seine Treibhausgasintensität (basierend auf Scope 1, 2 und 3 zusammen) bis zum Jahr 2030 um 24 % zu reduzieren. Das anhaltend schwierige Marktumfeld wird jedoch erfordern, dass Borealis seine einzelnen Projekte und Aktivitäten regelmäßig auf ihre wirtschaftliche Machbarkeit hin überprüft. Zu den wichtigsten Hebeln für die Dekarbonisierung gehören die Umsetzung von Energieeffizienzprojekten an den Produktionsstandorten von Borealis und die Beschaffung eines höheren Anteils an Erneuerbarer Energie für den eigenen Betrieb. Bis Ende 2025 hatte Borealis die Hälfte seines für 2030 gesetzten Ziels erreicht, an seinen Produktionsstandorten für Polyolefine und Basischemikalien in Europa zu 100 % erneuerbaren Strom zu verwenden. Langfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPA) mit Anbietern von Erneuerbarer Energie beschleunigen den Übergang. Im Jänner unterzeichnete Borealis einen weiteren PPA (mit dem belgischen Anbieter von Erneuerbarer Energie Aspiravi) zur Lieferung von jährlich 120 Gigawattstunden (GWh) erneuerbare Windenergie für den operativen Betrieb in Belgien ab 2026.

Um die Scope-3-Treibhausgasemissionen aus der Wertschöpfungskette anzugehen, die erheblich zur CO₂-Bilanz des Unternehmens beitragen, hat Borealis im Jahr 2025 eine THG-Scope-3-Roadmap entwickelt, die die wichtigsten Emissionsverursacher identifiziert. Das größte

Potenzial für Emissionsreduktionen besteht darin, die Emissionen der Lieferanten aus Monomeren und Rohstoffen zu senken, die Verwendung grüner Energiequellen bei der Umwandlung von Borealis-Produkten durch die Lieferanten zu erhöhen, den Ausbau des Anteils der auf dem Markt platzierten Kreislaufvolumina zu erreichen und die Hebelwirkung des Unternehmens zu nutzen, um den Klimaschutz mit seinen Joint Ventures außerhalb Europas, Borouge und Baystar, zu fördern.

Im Jahr 2025 belief sich der gesamte Energieverbrauch auf rund 12,1 Millionen MWh und spiegelte damit den Energiebedarf der Produktionsprozesse des Konzerns wider. Der Energiemix war weiterhin überwiegend durch fossile Energieträger geprägt; der Anteil erneuerbarer Energien erhöhte sich jedoch im Jahr 2025 auf 15 % und lag damit um 2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Gleichzeitig verbesserte sich die Gesamtenergieintensität auf 1.589 MWh je Million Euro Nettoumsatz (1.619 MWh/M€). Kennzahlen zum Wasserverbrauch wurden im Jahr 2025 erstmals erhoben und markieren das erste Jahr einer umfassenden konzernweiten Berichterstattung. Der gesamte Wasserverbrauch belief sich auf 2,7 Millionen m³, wovon 1,9 Millionen m³ auf Standorte in Gebieten mit Wasserrisiken entfielen, einschließlich Regionen mit hohem Wasserstress. Die Wiederverwendung und das Recycling von Wasser beliefen sich auf 0,1 Millionen m³. Diese Kennzahlen bilden die Ausgangsbasis für die zukünftige Überwachung und Steuerung wasserbezogener Auswirkungen.

Die klimabezogenen Emissionen aus den eigenen Betrieben des Konzerns gingen im Jahr 2025 zurück. Die Scope 1 Emissionen sanken auf 1,54 Mt CO₂e (60 Mt CO₂e).

Die kombinierten Scope 1 und marktbasierteren Scope 2 Emissionen, die sowohl direkte Emissionen aus den Standorten des Konzerns als auch indirekte Emissionen aus zugekauftem Strom, Dampf und Wärme auf Basis vertraglicher Beschaffung umfassen, reduzierten sich auf 2,21 Mt CO₂e. Dies entspricht einem Rückgang von 0,25 Mt CO₂e gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Demgegenüber stiegen die Scope 3 Emissionen auf 63,7 Mt CO₂e (52,1 Mt CO₂e) an. Dies ist auf höhere Emissionen in mehreren Scope 3 Kategorien zurückzuführen, insbesondere in den Bereichen eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Verarbeitung, Nutzung sowie Entsorgung am Ende der Lebensdauer der verkauften Produkte.

Trotz dieses Anstiegs verbesserte sich die THG Emissionsintensität aus den eigenen Betrieben des Konzerns (Scope 1 und marktbasierterer Scope 2) im Vergleich zum Vorjahr und sank um 0,022 kg CO₂e/EUR auf 0,291 kg CO₂e/EUR.

Ertragslage

Im Jahr 2025 sank das Ergebnis nach Steuern von Borealis GmbH auf EUR 44 Millionen gegenüber EUR 530 Millionen im Jahr 2024. Zu diesem Rückgang trugen mehrere makroökonomische Faktoren bei, darunter anhaltende Marktvolatilität, hartnäckige Inflation, Unsicherheit hinsichtlich der Zölle und erhöhte Energiekosten, insbesondere in Europa. Zu den spezifischeren Faktoren, die zu der schwächeren finanziellen Performance von Borealis führten, zählen die Wertminderung der Finanzanlagen sowie der Rückgang der europäischen Monomerpreise, der zu einer Abwertung der Lagerbestände und erhöhten variablen Kosten führte. Trotz der vielen Herausforderungen war die Geschäftsentwicklung sowohl im Bereich Basischemikalien als auch im Bereich Polyolefine robust, wobei letzterer gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Verkaufsvolumen um 5,4 % verzeichnete, zusätzlich zu einem bereits starken Volumenanstieg im Jahr 2024. Borealis meisterte das schwierige Marktumfeld erfolgreich, indem es sich auf die Senkung der Fixkosten sowie der Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen konzentrierte.

Finanzkennzahlen der Borealis GmbH

	2025 TEUR	2024 TEUR
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	268.990	151.236
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	1.005.707	318.974
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.720.222	-1.394.904
Netto-Geldfluss der Periode	-445.525	-924.694
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inkl. interne Bank ¹⁾) am Anfang der Periode	900.065	1.824.759
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inkl. interne Bank ¹⁾) am Ende der Periode	454.540	900.065
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inkl. interne Bank ¹⁾)	-445.525	-924.694

1) Inkludiert in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“

	2025	2024
Eigenkapitalquote ²⁾	32,8%	83,5%
Nettoverschuldung ³⁾	-239.005	-368.406
Eigenkapitalrentabilität ⁴⁾	1,0%	4,1%
EBIT (in TEUR) ⁵⁾	-136.694	526.322
Kapitalrendite (ROCE) ⁶⁾	0,4%	3,8%
Verschuldungsgrad ⁷⁾	2,4%	2,3%

2) Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme // 3) Verzinsliche Schulden – Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten // 4) Jahresüberschuss dividiert durch Eigenkapital // 5) Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag + sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen + sonstige Zinsen und ähnliche Erträge // 6) Ergebnis nach Steuern + Nettozinsen im Zusammenhang mit der Finanzierung – Steuereffekt dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Eigenkapital + Nettoverschuldung) // 7) Verzinsliche Schulden – Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital

Die Nettoverschuldung von Borealis verringerte sich von 368 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 239 Mio. EUR im Jahr 2025. Dies war auf mehrere Faktoren zurückzuführen: die positive Veränderung im Working Capital, unterstützt durch die Umsetzung der We4Customers-Maßnahmen; die Rückzahlung des Borouge-4-Gesellschafterdarlehens in Höhe von 627 Mio. EUR aus dem Verkauf des Vermögenswerts im Vorfeld der Gründung der Borouge Group International (BGI); Dividendenausschüttungen von Borouge in Höhe von 413 Mio. EUR welche von Borealis Middle East Holding GmbH an Borealis GmbH durchgereicht wurde; und die Auslagerung des Baystar-Darlehens in Höhe von 656 Mio. EUR. Diese wurden teilweise aufgewogen durch Dividendenauszahlungen von 1,10 Mrd. EUR an ADNOC, OMV und BGI sowie durch eine Erhöhung des negativen konzerninternen Cash-Pool Saldos. Am 10. Dezember 2025 wurde die 300-Millionen-Euro-Anleihe von Borealis zurückgezahlt.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Borealis verkaufte im Jahr 2025 3,67 Millionen Tonnen Polyolefine, was einem Anstieg von 5,7 % gegenüber den 3,46 Millionen Tonnen im Jahr 2024 entspricht. Insgesamt blieb der europäische Polyolefinmarkt unter dem Druck der wirtschaftlichen Stagnation und der Unsicherheiten hinsichtlich der Zölle weiterhin gedämpft. Die Nachfrage nach Konsumgütern stieg in den USA und Europa leicht an. Die Nachfrage im Healthcare-Bereich und bei Haushaltsgeräten blieb unverändert, während sie im Bau deutlich schwächelte. Eine robuste Nachfrage war bei bestimmten Hochspannungskabelanwendungen in den Borealis-Geschäftsbereichen Energy und Mobility zu beobachten.

Der Absatz von Borealis Basischemikalien steigerte sich von 1,15 Millionen Tonnen im Jahr 2024 auf 1,24 Millionen Tonnen im Jahr 2025 .

Trotz der Steigerung im Absatzvolumen sanken die Umsatzerlöse von EUR 7.453 Millionen auf EUR 7.259 Millionen. Diese Entwicklung ist vor allem auf die unterjährige Preisentwicklung zurückzuführen, siehe dazu auch das Kapitel „Geschäftsüberblick“.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2025 sanken die Produktionskosten auf EUR 6.529 Millionen gegenüber EUR 6.662 Millionen im Jahr 2024, trotz eines Anstiegs der verkauften PO-Mengen um 5,4 %. Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen EUR 88 Millionen, verglichen mit EUR 62 Millionen im Jahr 2024.

Mit Ende Dezember 2025 belief sich die Zahl der Mitarbeiter (Personen) der Borealis GmbH auf 365 (2024: 380).

Risikomanagement im Unternehmen

Borealis verfügt über einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Teile des Konzerns regelmäßig Risiken identifizieren, bewerten und adressieren. Dieser Prozess unterstützt sowohl langfristige Strategien als auch kurzfristige Ziele, indem er neu auftretende und strategische Risiken erfasst. Borealis fördert eine starke Risikokultur, wodurch es schwieriger wird, dass unerwartete Ereignisse oder Maßnahmen den Konzern einem Risiko aussetzen.

Im Jahr 2025 lag das Hauptaugenmerk von Borealis bei seinen Risikomanagementaktivitäten weiterhin darauf, Wachstum, Rentabilität und Nachhaltigkeit im Gleichgewicht zu halten. Anhaltende geopolitische und marktbezogene Schwankungen machten die Schwachstellen des

globalen Energiesystems deutlich und unterstrichen die Herausforderungen bei der Umstellung auf grüne Energie und Kreislaufwirtschaft. In Europa sah sich die Branche mit erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit und einem strengeren regulatorischen Umfeld konfrontiert. Borealis konsolidiert, berichtet und überprüft diese und andere Risiken regelmäßig, um eine wirksame Überwachung und Reaktion zu gewährleisten.

Borealis unterscheidet zwischen verschiedenen Arten von Risiken. Zu den relevantesten Risikoarten gehören unter anderem die nachfolgend beschriebenen.

Strategische Risiken stehen häufig im Zusammenhang mit ungünstigen langfristigen Entwicklungen auf dem Markt und/oder in der Branche, Entwicklungen im Bereich Technologie und Innovation, Veränderungen im Wettbewerbsumfeld oder einer Gefährdung des Rufs des Konzerns.

Operative und taktische Risiken sind unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen, die sich direkt auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns auswirken können. Diese Risiken werden anhand festgelegter Richtlinien und Verfahren systematisch bewertet und von den zuständigen Geschäftsbereichen gesteuert.

Im Bereich Operations wurde ein proaktiver Risikopräventionsansatz implementiert, der Risiken in den Bereichen Produktion, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE), Produktverantwortung, Anlagenverfügbarkeit und Qualität abdeckt. Der Risikomanagementansatz sichert auch den Responsible Care®-Ansatz in Bezug auf Risiken im operativen Geschäft. Der Standard-Risikomanagementprozess umfasst dabei eine einheitliche Risikomatrix und Risikoregister, die nach einem Bottom-up-Prinzip, das heißt von der Anlagenebene bis zur Portfolioebene, aufgebaut sind und damit ein einheitliches Risikobewertungssystem für den gesamten Betrieb ermöglichen.

In Übereinstimmung mit seinen gesetzlichen Verpflichtungen bewertet und berichtet Borealis in seiner Nachhaltigkeitserklärung die potenziell negativen Auswirkungen seiner Aktivitäten auf die Umwelt und die Gesellschaft sowie entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung. Die HSE-Abteilung analysiert für den Konzern die Risiken im Bereich ESG (Environment, Social and Governance; Umwelt, Soziales und Governance) sowie die Auswirkungen auf die Umwelt und die Mitarbeitenden in allen Themenbereichen (E1-E5 und S1-S4), die in den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) definiert sind; dazu gehört beispielsweise E2 (Umweltverschmutzung).

Um die Kunststoffzirkularität voranzutreiben, entwickelt Borealis weiterhin neue kreislauffähige und auf nachwachsenden Rohstoffen basierende Produkte und Anwendungen, erweitert sein Portfolio um emissionsarme Produkte und baut Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette und mit Interessenträgern auf. So sollen die Bemühungen der Branche Klimaneutralität zu erreichen, beschleunigt werden. Ein transitionsbezogenes Risiko ist jedoch die langsamere Akzeptanz kreislauffähiger und auf nachwachsenden Rohstoffen basierender Produkte. Dies liegt an der schwachen Nachfrage durch anhaltend niedrige Preise für Kunststoffe auf Basis fossiler Brennstoffe.

Klimabezogene physische Risiken beziehen sich in erster Linie auf potenzielle Schäden an Vermögenswerten sowie auf Unterbrechungen von Transportwegen, die durch extreme Wetterereignisse und andere Faktoren verursacht werden.

Projektbezogene Risiken bei Borealis werden während des Projektgenehmigungsprozesses bewertet und umfassen finanzielle, marktbezogene, technische, rechtliche, strategische, betriebliche, länderbezogene und politische Faktoren sowie Faktoren im Zusammenhang mit geistigem Eigentum. Bei der Bewertung werden die Wahrscheinlichkeit einer termingerechten Fertigstellung, der Ressourcenbedarf und das Erreichen der Ziele berücksichtigt. Die Projektmanager überwachen diese Risiken und melden sie dem Projektlenkungskomitee (Project Steering Committee).

Zu den Finanz- und Marktrisiken bei Borealis zählen Risiken, die sich aus unerwarteten Veränderungen von Marktangebot und -nachfrage, sowie von Rohstoffpreisen, Dienstleistungen oder Finanzierungskosten ergeben. Weitere Risiken können durch Liquiditätsprobleme, Schwankungen der Zinssätze und Wechselkurse, Kredit- und Versicherungsprobleme oder der Nichterfüllung von Zahlungs- oder Lieferverpflichtungen durch Vertragspartner auftreten. Diese Risiken können auch auf falschen Annahmen oder der unsachgemäßen Verwendung von Finanzmodellen beruhen.

Eine detaillierte Bewertung des Finanzrisikomanagements findet sich in Anhangangabe 17 des Konzernabschlusses. Der Vice President Treasury & Funding und der Vice President Legal sind dafür verantwortlich, das Management sämtlicher finanzieller Risiken zu koordinieren und über sie Bericht zu erstatten.

Compliance-Risiken umfassen gesetzliche und regulatorische Anforderungen, die Einhaltung von Verhaltenskodizes und Ethics Policies, die Einhaltung von Standards und ordnungsgemäße Vertragspraktiken. Das Aufrechterhalten einer ethischen Unternehmenspolitik ist von entscheidender Bedeutung, um den Ruf des Konzerns zu schützen und seinen fortwährenden Erfolg zu sichern. Taktische oder generische Risiken, die häufig durch Compliance-Prozesse identifiziert werden, beziehen sich in der Regel auf Schwächen in Verfahren oder Kontrollen.

Risiken der Informationssicherheit betreffen die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit kritischer Unternehmensdaten. Der Vice President Digital Solutions und der Vice President Legal unterstützen die Führungskräfte bei der Bewertung dieser Risiken sowie bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Risikominderung.

Die Geschäftsführung überprüft regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt seine Risikotoleranzschwellen, überwacht die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung und berichtet dem Aufsichtsrat über die wichtigsten Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung. Die Geschäftsführung gewährleistet die Integration der Risikobewertung in ihre strategische Planung.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikoaffinität und Toleranzschwellen, der Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Unterausschuss des Aufsichtsrats.

Alle Arbeitnehmer von Borealis sind im Rahmen ihrer Befugnisse und in ihren Arbeitsbereichen für die Risikosteuerung verantwortlich. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass das Risikomanagement erfolgreich in der Organisation des Unternehmens verankert wird und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

Änderung der Unternehmensstruktur

Wie am 3. März 2025 bekannt gegeben, unterzeichneten OMV und ADNOC eine verbindliche Vereinbarung zur Zusammenführung von Borealis und Borouge zur Borouge Group International AG (BGI). Die beiden Partner vereinbarten außerdem den Erwerb von Nova Chemicals, einem in Nordamerika ansässigen Polyolefinproduzenten. Die Fusion und der Erwerb sollen vorbehaltlich der behördlichen und sonstigen Genehmigungen voraussichtlich im ersten Quartal 2026 zeitgleich abgeschlossen werden.

In Vorbereitung auf die Fusion von Borealis und Borouge wurde die bisherige Rechtsform von Borealis als Aktiengesellschaft (AG) zum 13. Juni 2025 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt.

Am 10. September hat der direkte Anteilseigner von Borealis, die OMV Downstream GmbH (100-prozentige Tochtergesellschaft der OMV Aktiengesellschaft), seine Anteile an Borealis (75 %) auf die BGI abgespalten und gleichzeitig die BGI gegründet (Abspaltung zur Neugründung). Mit Wirkung zum 25. September 2025 brachte der zweite direkte Anteilseigner von Borealis, die XRG Austria GmbH (ehemals MPP Holdings GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) P.J.S.C.), seine Anteile an Borealis (25 %) im Wege einer Downstream-Einlage in die BGI ein, was letztlich zu einer 100-prozentigen Beteiligung der BGI an Borealis führte.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Wie am 20. Mai 2025 von OMV bekannt gegeben, wird Alfred Stern, derzeit Chief Executive Officer der OMV Aktiengesellschaft, Vorstandsvorsitzender der OMV und Aufsichtsratsvorsitzender von Borealis, nach Ablauf seiner Amtszeit am 31. August 2026 nicht erneut für das Amt des OMV-CEO kandidieren. Weitere Informationen zur Nachfolgeplanung werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Unternehmensstrategie und Ausblick

Anfang 2025 hat Borealis seine Unternehmensstrategie „We4Customers“ aktualisiert und angepasst, um noch kunden- und zukunftsorientierter zu werden: Die Strategie hat ihren Ursprung in dem gemeinsamen Ziel des OMV Konzerns, „Reinventing Essentials for Sustainable Living“. Die vier miteinander verknüpften Bereiche Nachhaltigkeit, Effizienz, innovative Lösungen und Sicherheit leiten Borealis bei seinem Bestreben, durch innovative und nachhaltige Polymerlösungen auf Basis seiner unternehmenseigenen Technologien Mehrwert für seine Kunden zu schaffen und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Die Strategie, die von Kunden sowie internen und externen Interessenträgern positiv aufgenommen wurde, hat Borealis bei seinen Bemühungen geleitet, die Effizienz seiner eigenen Operations zu steigern und gleichzeitig die Bedürfnisse seiner Kunden in den Mittelpunkt zu stellen.

Im Jahr 2025 wurden erhebliche Fortschritte bei wichtigen Wachstumsprojekten wie der PDH-Anlage in Kallo und Borouge 4 sowie bei Baystar Bay 3, dem Joint Venture mit TotalEnergies in den USA, erzielt. Außerdem wurden Verbesserungen bei der Zuverlässigkeit und der wirtschaftlichen Leistung der Anlagegüter gemeldet. Spezielle Initiativen wie „Simplify to Excel“ trugen dazu bei, die finanzielle Leistung in Bezug auf Beschaffungspraktiken, Fixkosten und Working Capital zu verbessern. Schließlich wurden die digitalen Kapazitäten durch die Implementierung der Enterprise Resource Planning (ERP)-Software SAP S4/HANA in Verbindung mit mehreren KI-Programmen im gesamten Unternehmen gestärkt.

Bei der Umsetzung der We4Customers-Strategie wurden neue und potenziell bedeutende Verbesserungsbereiche identifiziert und anschließend in die Planung für 2026 aufgenommen. Ebenso unterstützt die Strategie die internen Vorbereitungen für die Gründung der Borouge Group International (BGI). Durch die Bündelung der sich ergänzenden Stärken von drei Weltklasseunternehmen – Borealis, Borouge und Nova Chemicals – wird eine führende Plattform für Polyolefine geschaffen, die wichtige globale Märkte abdeckt. Zu den erheblichen Synergieeffekten, die bis 2030 auf mindestens 500 Millionen US-Dollar pro Jahr geschätzt werden, wobei der Anteil von Borealis noch geprüft wird, gehören folgende: Eine vorteilhafte Kostenposition durch Zugang zu kostengünstigen Rohstoffen, ein vielfältiges auf Wertzuwachs ausgerichtetes Portfolio, das auf führenden, unternehmenseigenen Technologien basiert, und die notwendige Führungsrolle im Bereich Nachhaltigkeit, damit die BGI die weltweite Nachfrage nach Kreislaufösungen und nachhaltigen Lösungen voll ausschöpfen kann.

Die weltweiten Überkapazitäten dürften für die Hersteller weiterhin eine Herausforderung darstellen. Niedrigere Ölpreise könnten jedoch zu einer günstigeren Situation für Naphtha-Cracker in Europa führen. Dies könnte andere marktbasierende Faktoren, die negative Auswirkungen auf die Leistung haben, kompensieren. Trotz anhaltender geopolitischer Turbulenzen und der unbeständigen Märkte ist Borealis – innerhalb des neu gegründeten BGI – gut positioniert, um seine eigene Position als führendes Unternehmen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Innovation und Vermarktung innovativer Polyolefine auszubauen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag – Geopolitische Entwicklungen

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Verschärfung der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen unter Beteiligung der Vereinigten Staaten und Israels sowie entsprechender Vergeltungsmaßnahmen Irans. Diese Entwicklungen betreffen unter anderem die Vereinigten Arabischen Emirate, in denen Borouge seine wesentlichen operativen Aktivitäten ausübt.

Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses beobachtet das Management die Situation laufend. Die geopolitischen Entwicklungen könnten zu erhöhten Risiken in Bezug auf Sicherheit, Logistik, Energieversorgung, Versicherungsschutz sowie die Fortführung der operativen Tätigkeit von Borouge führen. Zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses wurden jedoch keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Produktion oder der operativen Prozesse von Borouge festgestellt.

Für Borealis, dessen Produktionsstandorte und wesentliche Absatzmärkte überwiegend in Europa liegen, wurden bislang keine direkten operativen Auswirkungen festgestellt. In bestimmten Szenarien könnten anhaltende Störungen der Lieferwege im Nahen Osten, insbesondere eine mögliche Einschränkung oder Blockade der Straße von Hormus, zu einer Verknappung des globalen Polyolefinangebots, zu Veränderungen der Handelsströme sowie zu höheren und volatileren Ölpreisen und damit verbundenen Kosten für Einsatzstoffe und Energie führen. Umfang und Dauer möglicher Auswirkungen sind jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und abhängig von der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage.

Aufgrund der dynamischen Situation ist eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen – sowohl negativer als auch positiver Art – auf Borealis sowie deren Beteiligungen derzeit nicht möglich. Die beschriebenen Sachverhalte stellen nicht zu

berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag dar. Dementsprechend wurden in den vorliegenden Abschlüssen keine Anpassungen vorgenommen.

Das Management wird die weitere Entwicklung beobachten und potenzielle Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend beurteilen.

Sonstige Information

Die Nachhaltigkeitserklärung auf Konzernebene wurde auf freiwilliger Basis in Übereinstimmung mit den ESRS erstellt.

Gemäß der Richtlinie über die Nachhaltigkeit der Berichterstattung von Unternehmen (CSRD) wurde Borealis im Berichtsjahr 2024 als Unternehmen der ersten Welle eingestuft. Nach dem Delisting des Unternehmens aufgrund der Rückzahlung der Anleihe am 10. Dezember 2025 wird Borealis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 nicht mehr als solches eingestuft.

Borealis inkludiert weitere Informationen und Kennzahlen auf der Grundlage der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852..

Borealis GmbH hat eine Niederlassung in Abu Dhabi.

Wien, 3. März 2026

Geschäftsführung:

signiert

Stefan Doboczky
Chief Executive Officer

signiert

Daniel Turnheim
Chief Financial Officer

signiert

Wolfram Krenn
Executive Vice President
Operations

signiert

Philippe Roodhooft
Executive Vice President
Joint Ventures

signiert

Craig Arnold
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Base Chemicals

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software, Rechte und Lizenzen	127.826.081,63	30.364
2. Geleistete Anzahlungen	21.976.520,50	0
	149.802.602,13	30.364
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	297.931,52	698
2. Anlagen in Bau	2.495.550,00	144
	2.793.481,52	842
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.207.076.019,72	3.194.911
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	141.216.243,49	141.216
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	141.216.243,49	141.216
3. Beteiligungen	5.703.892,28	5.713
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.939.375,72	692.594
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	24.939.375,72	692.594
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.643.523,00	9.100
	3.384.579.054,21	4.043.535
	3.537.175.137,86	4.074.741
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	322.753.058,69	340.043
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	654.721.593,39	785.763
	977.474.652,08	1.125.805
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	440.956.786,88	534.034
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.643.722.827,19	7.786.782
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	6.767.342,16	5.860.024
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	157.295.339,79	580.985
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	33.449.927,06	428.027
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	322.537.953,33	273.357
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
	8.564.512.907,19	9.175.157
<i>gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	40.217.269,22	6.288.050
III. Guthaben bei Kreditinstituten	634.215.797,11	906.185
	10.176.203.356,38	11.207.147
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.142.520,10	12.918
D. Aktive latente Steuern	21.845.029,58	17.601
Summe Aktiva	13.747.366.043,92	15.312.407

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	300.000,00	300
<i>gezeichnetes Grundkapital</i>	<i>300.000,00</i>	<i>300</i>
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	101.604.460,00	101.604
2. nicht gebundene	1.539.783.410,00	1.539.783
	1.641.387.870,00	1.641.388
III. Gewinnrücklage		
1. gesetzliche Rücklage	30.000,00	30
IV. Bilanzgewinn	2.864.046.927,43	11.146.643
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>2.820.097.529,96</i>	<i>10.616.771</i>
	4.505.764.797,43	12.788.361
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	548.820,36	777
2. Rückstellungen für Pensionen	13.340.424,00	16.016
3. Sonstige Rückstellungen	100.627.467,75	151.570
	114.516.712,11	168.363
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	0,00	300.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>300.000</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563.847.442,13	904.488
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>83.019.310,12</i>	<i>631.520</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>480.828.132,01</i>	<i>272.968</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	462.612.180,65	333.017
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>462.612.180,65</i>	<i>333.017</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.774.233.006,63	622.746
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>7.774.233.006,63</i>	<i>622.746</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.758.771,05	161.970
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>300.758.771,05</i>	<i>161.970</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
6. Sonstige Verbindlichkeiten	25.633.133,92	33.462
<i>davon aus Steuern</i>	<i>8.291.422,93</i>	<i>4.771</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0,00</i>	<i>1.816</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>25.633.133,92</i>	<i>30.464</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>2.998</i>
	9.127.084.534,38	2.355.684
<i>gesamt davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>8.646.256.402,37</i>	<i>2.079.717</i>
<i>gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>480.828.132,01</i>	<i>275.967</i>
Summe Passiva	13.747.366.043,92	15.312.407

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	7.259.347.351,72	7.452.970
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-131.040.939,81	62.773
3. Andere aktivierte Eigenleistung	4.356.821,11	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	6.324
b) Übrige	122.836.971,58	71.467
	122.836.971,58	77.791
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-4.721.643.729,06	-4.960.482
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.806.910.408,42	-1.701.914
	-6.528.554.137,48	-6.662.395
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	-65.323.923,21	-70.677
b) soziale Aufwendungen	-14.159.868,43	-22.018
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-3.330.952,39	282
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-3.797.120,06	-3.837
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-11.054.631,85	-12.777
	-79.483.791,64	-92.695
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.759.926,98	-2.752
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-2.500
	-10.759.926,98	-5.252
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit diese nicht unter Z 18 fallen	-23.002,74	0
b) Übrige	-745.690.756,91	-692.351
	-745.713.759,65	-692.352
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	-109.011.411,15	140.841
10. Erträge aus Beteiligungen	56.145.992,83	333.622
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	56.145.992,83	333.622
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38.042.870,75	75.672
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	12.155.555,00	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	262.077.724,45	292.023
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	79.114.484,56	176.005
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	13.350.000,00	19.830
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-66.837.543,05	-43.644
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-66.837.543,05	-43.644
<i>davon Abschreibungen</i>	-66.837.543,05	-43.644
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-151.626.033,81	-228.285
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-36.686.674,44	-53.263
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)	151.153.011,17	449.218

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 16)	42.141.600,02	590.060
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.807.797,45	-60.187
<i>davon aus latenten Steuern</i>	4.303.462,83	325
19. Ergebnis nach Steuern	43.949.397,47	529.873
20. Jahresüberschuss	43.949.397,47	529.873
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.820.097.529,96	10.616.771
22. Bilanzgewinn	2.864.046.927,43	11.146.643

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches („UGB“) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewandt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Wertansatz von **immateriellen Anlagen und Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. Der beizulegende Wert wird anhand der diskontierten Cashflow-Methode unter Verwendung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens zum Zeitpunkt der Berechnung ermittelt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Bewertung der gasförmigen Rohstoffe erfolgte unter Anwendung des First-in-First-Out-Verfahrens (FIFO-Methode).

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** erfolgte zu den von der Betriebsrechnung ermittelten Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- Variable Fertigungs- und Gemeinkosten

- Angemessene Teile der variablen und fixen Gemeinkosten in dem Ausmaß, wie sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt bei allen Positionen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen. CO₂-Zertifikate werden jährlich nach unentgeltlicher Zuteilung durch die staatlichen Behörden an die produzierenden Töchtergesellschaften von diesen zum aktuellen Kurswert abgekauft. Bei Feststehen der von den produzierenden Töchtergesellschaften benötigten CO₂-Zertifikate für das Vorjahr werden diese an die Töchtergesellschaften zum aktuellen Kurswert verkauft.

In Übereinstimmung mit AFRAC-Positionspapier Nr. 27 (Juni 2022) werden alle drei Arten von langfristigen Rückstellungen für Arbeitnehmerleistungen – Pensionen, Jubiläumszuwendungen und Abfertigungszahlungen – mittels versicherungsmathematischer Berechnungen bestimmt, wobei die Projected-Unit-Credit-Methode und die AVÖ-2018-P-Sterbetafeln angewendet werden. Für jede Kategorie wird bei der Berechnung das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den österreichischen sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen verwendet.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 3,75 % (2024: 3,00 %), eines Fluktuationsabschlags von 2,00 % (2024: 2,00 %) und einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltserhöhung von 3,75 % (2024: 3,75 %) berechnet.

Pensionsrückstellungen werden unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 4,00 % (2024: 3,25 %), abgeleitet aus Marktrenditen hochwertiger Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die der Verpflichtung entsprechen, berechnet. Es wird kein Fluktuationsabschlag angewendet, und eine durchschnittliche Pensionserhöhung von 2,25 % (2024: 2,50 %) wird berücksichtigt. Zinseffekte, einschließlich Änderungen des Abzinsungssatzes, werden im Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 4,00 % (2024: 3,25 %), ermittelt aus Marktrenditen am Bilanzstichtag, berechnet. Die Berechnung umfasst eine Mitarbeiterfluktuationsrate von 2,00 % (2024: 2,00 %) und eine angenommene jährliche Lohn- und Gehaltserhöhung von 3,75 % (2024: 3,75 %).

Zum Jahresende werden alle erkennbaren Risiken und Eventualverbindlichkeiten gemäß vorsichtigem kaufmännischem Ermessen erfasst, einschließlich Rückstellungen für erwartete Verluste im Zusammenhang mit negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Instrumenten. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den geltenden Marktsätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. von in anderen Währungen denominierten Verbindlichkeiten zum höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft erfasst **derivative Finanzinstrumente** grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gemäß dem imparitätischen Realisationsprinzip gebildet. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert. Aufgrund der AFRAC-Stellungnahme vom 1. Jänner 2011, werden die derivativen Finanzinstrumente, die der Absicherung eines Grundgeschäfts dienen, gemeinsam mit diesem in einer Einheit bewertet und abgebildet. Abgesichert werden im Wesentlichen schwebende Geschäfte und zukünftige Cashflows.

Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfälligkeiten und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine Laufzeitenkongruenz. Für die Absicherung von Cashflows ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflow aus einem Geschäft, das mit dem Derivat unmittelbar kausal verknüpft ist, auszugehen.

Eine Bewertungseinheit wird nur gebildet, wenn die Sicherungsbeziehung unter Anwendung eines retrospektiven Effektivitätstests tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war. Der ineffektive Anteil eines in einer Sicherungsbeziehung designierten Derivats wird als Drohverlustrückstellung erfasst.

Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit wird das Derivat nicht gesondert bewertet, sondern das abgesicherte Grundgeschäft gemeinsam mit dem Derivat. Zukünftige Verkäufe und Käufe in Fremdwährung, deren Wechselkurs mit einem Devisentermingeschäft vollständig abgesichert sind, werden mit dem vereinbarten Terminkurs bewertet. Für die Bewertung von Derivaten, die der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen, werden – bei Vorliegen einer effektiven Sicherungsbeziehung – die gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflows aus dem abgesicherten Grundgeschäft bei der Bemessung des Drohverlusts berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen angesetzt, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestehen wesentliche Lohnverarbeitungsvereinbarungen:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien
- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers Oy, Finnland
- Borealis Plastomers B.V., Niederlande

Im Rahmen der Lohnverarbeitung liefert die Borealis GmbH sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstige Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Diese Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum der Borealis GmbH und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger eine fremdübliche Vergütung für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.

Erläuterungen zur Bilanz

2. Aktiva

Anlagevermögen

Werte in EUR	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2025
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software, Rechte und Lizenzen	49.891.980,32	94.927.801,85	-2.259.023,50	12.893.884,09	155.454.642,76	-19.527.859,81	-10.359.724,82	2.259.023,50	0,00	-27.628.561,13	30.364.120,51	127.826.081,63
Geleistete Anzahlungen	0,00	34.870.404,59	0,00	-12.893.884,09	21.976.520,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.976.520,50
	49.891.980,32	129.798.206,44	-2.259.023,50	0,00	177.431.163,26	-19.527.859,81	-10.359.724,82	2.259.023,50	0,00	-27.628.561,13	30.364.120,51	149.802.602,13
Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.388.623,89	0,00	0,00	0,00	2.388.623,89	-1.690.490,21	-400.202,16	0,00	0,00	-2.090.692,37	698.133,68	297.931,52
Anlagen in Bau	143.891,63	2.355.848,37	-4.190,00	0,00	2.495.550,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	143.891,63	2.495.550,00
	2.532.515,52	2.355.848,37	-4.190,00	0,00	4.884.173,89	-1.690.490,21	-400.202,16	0,00	0,00	-2.090.692,37	842.025,31	2.793.481,52
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.312.039.487,26	64.926.647,85	-6.895.069,28	0,00	4.370.071.065,83	-1.117.128.468,54	-63.380.828,08	4.164.250,51	13.350.000,00	-1.162.995.046,11	3.194.911.018,72	3.207.076.019,72
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	141.216.243,49	0,00	0,00	0,00	141.216.243,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	141.216.243,49	141.216.243,49
Beteiligungen	5.712.893,28	0,00	-9.000,00	0,00	5.703.893,28	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	5.712.892,28	5.703.892,28
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	692.594.432,57	1.586.372,83	-669.241.429,68	0,00	24.939.375,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	692.594.432,57	24.939.375,72
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.100.237,97	0,00	0,00	0,00	9.100.237,97	0,00	-3.456.714,97	0,00	0,00	-3.456.714,97	9.100.237,97	5.643.523,00
	5.160.663.294,57	66.513.020,68	-676.145.498,96	0,00	4.551.030.816,29	-1.117.128.469,54	-66.837.543,05	4.164.250,51	13.350.000,00	-1.166.451.762,08	4.043.534.825,03	3.384.579.054,21
Gesamtes Anlagevermögen	5.213.087.790,41	198.667.075,49	-678.408.712,46	0,00	4.733.346.153,44	-1.138.346.819,56	-77.597.470,03	6.423.274,01	13.350.000,00	-1.196.171.015,58	4.074.740.970,85	3.537.175.137,86

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit historischen Anschaffungskosten von EUR 129.975.135,92 (Vorjahr: TEUR 31.279) enthalten.

Der Anstieg ergibt sich daraus, dass die Borealis GmbH zum neuen IT-Dienstleister für die Borealis-Gruppe wurde und aus dem damit verbundenen Erwerb von immateriellen IT-Software-Vermögenswerten vom früheren Dienstleister, Borealis Polymers NV.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis neunzehn Jahren. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0).

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren

Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS 2025 TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS 2025 TEUR
Borealis Antwerpen N.V.	Belgien	Zwijndrecht	100	20.270	3.220
Borealis Brasil S.A.	Brasilien	Itatiba	80	23.342	12.348
Borealis Financial Services N.V.	Belgien	Mechelen	100	226.377	11.510
Borealis France S.A.S.	Frankreich	Courbevoie	100	4.717	594
Borealis Insurance A/S (captive insurance company)	Dänemark	Kopenhagen	100	111.262	7.432
Borealis Italia S.p.A.	Italien	Monza	100	15.031	2.392
Borealis Kallo N.V.	Belgien	Kallo	100	388.699	13.598
Borealis Plastomers B.V.	Niederlande	Geleen	100	45.172	924
Borealis Polymere GmbH	Deutschland	Burghausen	100	64.888	7.101
Borealis Polymers N.V.	Belgien	Beringen	100	168.402	7.757
Borealis Polymers Oy	Finnland	Porvoo	100	391.365	11.424
Borealis Química España S.A.	Spanien	Barcelona	100	1.211	187
Borealis Sverige AB	Schweden	Stenungsund	100	277.190	1
Borealis Technology Oy	Finnland	Porvoo	100	32	1
Borealis UK LTD	UK	Manchester	100	6.649	1.966
Borealis USA Inc.	USA	Houston	100	663.937	-5.463
DYM SOLUTION CO., LTD	Südkorea	Cheonan	100	40.225	4.337
Integra Plastics EAD	Bulgarien	Sofia	100	3.918	-4.402
Rialti S.p.A.	Italien	Taino	100	42.029	5.141

Anteile an verbundenen Unternehmen	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital lokales Recht 2024 TEUR	Anteiliges Jahresergebnis lokales Recht 2024 TEUR
Borealis Argentina SRL	Argentinien	Buenos Aires	98	22	3
Borealis Asia Limited	Hong Kong	Hong Kong	100	703	41
Borealis Chemicals ZA (PTY) LTD	Südafrika	Germiston	100	138	17
Borealis Chile SpA	Chile	Santiago	100	232	108
Borealis Chimie S.A.R.L.	Marokko	Casablanca	100	340	25
Borealis Colombia S.A.S.	Kolumbien	Bogota	100	102	46
Borealis Denmark ApS ¹⁾	Dänemark	Kopenhagen	100	136	12
Borealis Digital Studio B.V.	Belgien	Mechelen	0	0	0
Borealis México, S.A. de C.V.	Mexiko	Mexiko Stadt	100	-879	-1.176
Borealis Plasticos, S.A. de C.V.	Mexiko	Mexiko Stadt	100	1	-23
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi	Türkei	Istanbul	100	323	274
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda.	Brasilien	Itatiba	100	4.029	610
Borealis Polyolefins d.o.o.	Kroatien	Osijek	100	7	3
Borealis Polyolefins S.R.L.	Rumänien	Bukarest	100	45	18
Borealis Polyolefins s.r.o. ¹⁾	Slowakei	Bratislava	100	12	4
Borealis Polska Sp. z o.o.	Polen	Warschau	100	432	219
Borealis s.r.o.	Tschechien	Prag	100	181	40
mtm plastics GmbH	Deutschland	Niedergebra	100	7.431	-6.046

1) In Liquidation

Anteile an verbundenen Unternehmen	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges vorläufiges Eigenkapital lokales Recht 2025 TEUR	Anteiliges vorläufiges Jahresergebnis lokales Recht 2025 TEUR
Borealis Circular Solutions Holding GmbH	Österreich	Wien	100	-439	-46.016
Borealis Middle East Holding GmbH	Österreich	Wien	100	1.663.498	258.273
Borealis Polyolefine GmbH	Österreich	Schwechat	100	148.809	16.808
Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH	Österreich	Wildon	100	3.548	-6.314

Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital lokales Recht 2024 TEUR	Anteiliges Jahresergebnis lokales Recht 2024 TEUR
Recelerate GmbH	Deutschland	Herborn	50	97	-756

Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS 2025 TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS 2025 TEUR
Kilpilahden Voimalaitos Oy	Finnland	Porvoo	20	7.738	4.469

Von den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** in Höhe von EUR 141.216.243,49 (Vorjahr: TEUR 141.216) sind alle in mehr als fünf Jahren fällig.

Von den **Ausleihungen an Unternehmen**, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von EUR 24.939.375,72 (Vorjahr: TEUR 692.594) betreffen 2025 ausschließlich Ausleihungen an Kilpilahden Voimalaitos OY, Finnland. Die zuvor gewährte Ausleihung an Bayport Polymers LLC, USA, wurde 2025 vollständig zurückgezahlt (Vorjahr TEUR 669.241).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Borealis GmbH verkauft im Rahmen eines Factoring-Programms bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Dabei verbleiben für die Borealis GmbH keine wesentlichen Risiken oder Chancen, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden. Die Borealis GmbH verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an den Käufer der Forderungen. Vom Nominalwert der verkauften Forderungen werden Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen beim Käufer aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2025 wurden Forderungen in Höhe von EUR 388.819.856,32 (Vorjahr: TEUR 417.918) im Rahmen des Factoring-Programms verkauft.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen mit EUR 113.852.982,64 (Vorjahr: TEUR 74.041) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 7.529.869.844,55 (Vorjahr: TEUR 7.712.741) sonstige Forderungen. Der Großteil der sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen besteht gegenüber der Borealis Middle East Holding GmbH in Höhe von EUR 5.442.908.949,30 (Vorjahr: TEUR 5.854.327) aus dem Verkauf der Beteiligungen Borouge Pte. Ltd. und Abu Dhabi Polymers Company Limited im Jahr 2022. Die Forderungen aus konzerninterner Finanzierung belaufen sich auf EUR 2.038.389.186,43, wovon EUR 1.460.000.000 auf die Borealis Kallo KV entfallen.

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, betreffen mit EUR 112.315.368,76 (Vorjahr: TEUR 130.379) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 44.979.971,03 (Vorjahr: TEUR 450.606) sonstige Forderungen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung des Darlehens an die Borouge 4 LLC im Jahr 2025.

Im Posten „**Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände**“ sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Forderungen sind entgeltlich erworbene CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von EUR 139.427.659,11 (Vorjahr: TEUR 164.208) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Aktive latente Steuern

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträgen während des Geschäftsjahres, wie folgt dar:

Werte in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Verlust- vorträge	Rück- stellungen	Gesamt
Stand 1.1.2025	14.026	1.304	0	2.270	17.601
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	6.137	-1.155	0	-738	4.244
Stand 31.12.2025	20.163	150	0	1.532	21.845

Es wurde ein Steuersatz von 23 % zur Bewertung der temporären Differenzen herangezogen.

3. Passiva

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Borealis GmbH beträgt EUR 300.000 (2024: TEUR 300). Die gesamten Anteile werden von ihrem einzigen Gesellschafter, der Borouge Group International AG (BGI), gehalten, und es gibt keine besonderen Stimmrechte.

Am 10. September hat der unmittelbare Anteilseigner von Borealis, die OMV Downstream GmbH (vollständig im Eigentum der OMV Aktiengesellschaft), seine Anteile an Borealis (75 %) im Wege einer Abspaltung zur Neugründung in die Borouge Group International AG („BGI“) abgespalten. Mit Wirksamkeit vom 25. September 2025 hat der zweite unmittelbare Anteilseigner von Borealis, die XRG Austria GmbH (vormals MPP Holdings GmbH, eine vollständig im Eigentum der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) P.J.S.C. stehende Tochtergesellschaft), seine Anteile an Borealis (25 %) im Wege einer Downstream-Einlage in die BGI eingebracht, was letztlich zu einer 100 %-igen Beteiligung der BGI an Borealis führte

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres soll zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen werden; eine Dividendenausschüttung ist nicht vorgesehen.

Im Jahr 2025 schüttete Borealis EUR 1.095.383.109,12 an Dividenden aus, einschließlich einer regulären Dividendenzahlung von EUR 535.113.000 im Mai sowie einer Sonderdividende von EUR 549.000.000, die im September an OMV und die XRG Austria GmbH (vormals MPP Holdings GmbH (ADNOC)) bezahlt wurde, sowie einer zusätzlichen Dividende von EUR 10.000.000, die im November an die Borouge Group International AG (BGI) bezahlt wurde. Im September erklärte Borealis eine Dividende von EUR 408.044.414,48 an OMV und XRG Austria GmbH (vormals MPP Holdings GmbH (ADNOC)) in Verbindung mit dem Verkauf von Borouge 4 an OMV und ADNOC. Diese Dividende wurde noch nicht bezahlt und wird gegen die Forderung für den Verkauf von Borouge 4 in gleicher Höhe verrechnet, der im Oktober 2025 abgeschlossen wurde. Im Dezember 2025 erklärte Borealis eine Dividende von EUR 6.823.118.026,43 an BGI. Die auszuschüttende Dividende wird nicht in bar bezahlt, sondern gegen zukünftige Forderungen aus dem Verkauf von Borouge PLC und Borouge Pte von Borealis an BGI in gleicher Höhe verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

	2025 EUR	2024 TEUR
Rückstellung für Kundenrabatte und -boni	53.589.229,25	57.258
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	9.188.318,36	391
Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen	8.547.008,36	33.487
Rückstellung für langfristigen Bonusplan	8.054.255,22	5.486
Rückstellung für Prämien	6.400.399,84	12.751
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	5.094.237,29	4.238
Rückstellung für Sozialfonds	2.889.581,04	5.408
Rückstellung für Jubiläumsgeld	1.808.162,70	2.190
Andere Rückstellungen	5.056.275,69	30.360
Summe	100.627.467,75	151.570

Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

EUR	2025	
	Bilanzwert 31.12.2025	Restlaufzeit > fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563.847.442,13	118.617.021,28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	462.612.180,65	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.774.233.006,63	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.758.771,05	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	25.633.133,92	0,00
Summe	9.127.084.534,38	118.617.021,28

EUR	2024	
	Bilanzwert 31.12.2024	Restlaufzeit > fünf Jahre
Anleihen	300.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	904.488.084,90	132.955.662,84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.017.208,69	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	622.745.924,82	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161.969.982,43	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	33.462.318,57	0,00
Summe	2.355.683.519,41	132.955.662,84

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 7.433.659.827,96 (Vorjahr: TEUR 51.125) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 340.573.178,67 (Vorjahr: TEUR 571.621) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg betrifft in erster Linie auszuschüttende Dividenden an die Borouge Group International AG in Höhe von EUR 6.827.062.372,90, die gegen zukünftige Forderungen aus dem Verkauf von Borouge PLC und Borouge Pte. an BGI verrechnet werden. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen ausschließlich aus Lieferverbindlichkeiten.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Werte in TEUR	2025	
	des folgenden Geschäfts- jahres	der folgenden fünf Geschäfts- jahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	67.666	128.613
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.285	1.431
Total	69.951	130.044

Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß der Finanzpolitik des Borealis Konzerns werden unter anderem auch derivative Finanzinstrumente zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos eingesetzt, die aufgrund der betrieblichen sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen. Als derivative Finanzinstrumente werden von der Borealis GmbH Zinsswaps, Fremdwährungszinsswaps, Devisentermingeschäfte sowie Rohstoff- und Elektrizitätsderivate eingesetzt.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Abteilung Treasury and Funding. Hier werden mit kurzfristigen Cashflows in Verbindung stehende Fremdwährungsrisiken gemanagt und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt. Der Großteil der Darlehen basiert auf fixen Zinssätzen. Darlehen mit variablen Zinssätzen werden nach der Durchführung von Zinsswaps in Fixzinsdarlehen umgewandelt.

Die Gesellschaft sichert einen Teil ihrer erwarteten Rohstoffeinkäufe und Fertigerzeugnisverkäufe durch Rohstoffswaps ab. Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoffhändlern verwaltet und von den Bereichen Trade Support und Risikomanagement überwacht. Die erwarteten Energieeinkäufe sichert die Gesellschaft durch Swaps für Strom ab.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

Derivate	2025					
	Nominale		Marktwerte TEUR		Bilanzansatz TEUR	Bilanzposten
		Einheit	Positive	Negative		
Devisentermin- geschäfte	0	TUSD	0	0	0	
	1.716.000	TSEK	3.800	0	0	
davon Bewertungsein- heit mit dem Grundgeschäft	0	TUSD	0	0	0	
	1.716.000	TSEK	3.800	0	0	
Warentermin- geschäfte	4.212.156	Tonnen	39.860	-24.275	-2.188	Sonstige Rückstellungen
	4.147	GWh	9.753	-26.499	0	
davon Bewertungsein- heit mit dem Grundgeschäft	3.740.885	Tonnen	38.227	-22.087	0	
	4.147	GWh	9.753	-26.499	0	

Derivate	2024					
	Nominale		Marktwerte TEUR		Bilanzansatz TEUR	Bilanzposten
		Einheit	Positive	Negative		
Devisentermin- geschäfte	174.100	TUSD	0	-9.768	0	
	1.441.000	TSEK	1.170	-853	0	
davon Bewertungsein- heit mit dem Grundgeschäft	174.100	TUSD	0	-9.768	0	
	1.441.000	TSEK	1.170	-853	0	
Warentermin- geschäfte	747.711	Tonnen	21.897	-1.541	-391	Sonstige Rückstellungen
	4.221	GWh	16.186	-47.586	0	
davon Bewertungsein- heit mit dem Grundgeschäft	596.323	Tonnen	21.150	-1.149	0	
	4.221	GWh	16.186	-47.586	0	

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Unterschied aus dem aktuellen Terminkurs am Abschlussstichtag und dem vereinbarten Kaufpreis, der zu Beginn fixiert wurde, abgezinst auf den Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der berechnete Betrag, den der Konzern erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag zu kündigen, wobei aktuelle Zinssätze berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften entspricht dem Unterschied aus dem aktuellen Terminkurs am Abschlussstichtag und dem vereinbarten Kaufpreis, der zu Beginn fixiert wurde, abgezinst auf den Bilanzstichtag.

Für die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in einer Bewertungseinheit geführt werden, wurde zum 31. Dezember 2025 mittels einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 2.188 (Vorjahr: TEUR 391) vorgesorgt.

Die durchschnittliche Laufzeit der bis zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt sechs Monate. Die Devisentermingeschäfte laufen längstens bis zum Ende des Jahres 2026. Die Borealis GmbH hatte am 31. Dezember 2025 keine ausstehenden Zinsderivate oder Fremdwährungszinsswaps.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Borealis GmbH über Warentermingeschäfte für Rohstoffe mit einer durchschnittlichen Laufzeit von neun Monaten und für Strom und Gas mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 27 Monaten. Die Warentermingeschäfte laufen bis längstens 2028.

Bei den Devisentermingeschäften respektive Warentermingeschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für diejenigen Geschäfte gebildet, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen.

Devisentermingeschäfte respektive Warentermingeschäfte, die zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen, werden nicht bilanziert. Die Zinsswaps, die zur Absicherung von verzinslichen Darlehen abgeschlossen wurden, werden als Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen betrachtet und nicht bilanziert. Die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, die das Ausmaß der Wertänderung bestimmen, sind identisch, aber gegenläufig (Critical Terms Match). Dementsprechend ist die Sicherungsbeziehung als effektiv anzusehen und weist keine Ineffektivitäten auf.

Die Aufwendungen und Erträge aus Derivaten, die sich aus einer operativen Geschäftstätigkeit ergeben und nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, weist die Gesellschaft unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Erträge aus Derivaten, die im Zusammenhang mit einer Finanzierung oder mit Finanzinvestitionen stehen, werden als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Dient das Derivat jedoch als ein Sicherungsinstrument, werden die Erfolge aus dem Derivat in jenen Posten ausgewiesen, in denen auch die Erträge des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst werden.

Der prospektive Effektivitätstest zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird anhand der Critical-Term-Match-Methode vorgenommen. Retrospektiv erfolgt die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode. Um eine Sicherungsbeziehung als effektiv zu klassifizieren, muss das Ergebnis des retrospektiven Effektivitätstests zwischen 80 % und 125 % liegen. Im Rahmen der Wirksamkeitstests von Sicherungsbeziehungen haben sich zum 31. Dezember 2025 keine Ineffektivitäten ergeben.

Haftungsverhältnisse

Die Borealis GmbH hat Bankgarantien in Höhe von TEUR 2.276 (2024: TEUR 2.486) übernommen. Darüber hinaus stellt die Borealis GmbH vier Garantien, die als Eventualverbindlichkeiten behandelt werden, in Höhe von TEUR 1.530.475 (Vorjahr: TEUR 726.394) für Baystar bereit.

Die Borealis GmbH gewährte eine Garantie für die Finanzierung der Borouge 4 LLC im Rahmen der Vereinbarung mit der italienischen Exportkreditagentur. Nach der vollständigen Rückzahlung des Darlehens im Jahr 2025 betrug der garantierte Betrag zum 31. Dezember 2025 TEUR 0 (2024: TEUR 1.009.098).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und Materialaufwendungen

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten des Borealis Konzerns, der zum überwiegenden Teil an externe Kunden erfolgte.

Werte in TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich 2025			
	Polyolefine	Basis- chemikalien	Andere	Gesamt
EU-Länder	3.991.253	952.752	339.316	5.283.321
Drittland	648.850	196.397	14.798	860.045
Gesamt Europa	4.640.103	1.149.149	354.114	6.143.366
Asien	359.005	0	1.002	360.007
Afrika	255.399	0	0	255.399
Nordamerika	159.788	6.798	2.604	169.190
Südamerika	160.135	0	0	160.135
Naher Osten (exkl. VAE)	31.809	0	0	31.809
VAE	31.626	0	106.706	138.332
Australien, Neuseeland	1.109	0	0	1.109
Summe	5.638.974	1.155.947	464.426	7.259.347

Werte in TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich 2024			
	Polyolefine	Basis- chemikalien	Andere	Gesamt
EU-Länder	4.155.303	832.227	532.360	5.519.890
Drittland	675.101	199.021	35.333	909.455
Gesamt Europa	4.830.404	1.031.248	567.693	6.429.345
Asien	299.826	5	771	300.602
Afrika	221.847	0	0	221.847
Nordamerika	163.737	6.425	2.480	172.642
Südamerika	146.855	171	0	147.026
Naher Osten (exkl. VAE)	36.777	0	0	36.777
VAE	19.824	0	123.464	143.288
Australien, Neuseeland	1.442	0	0	1.442
Summe	5.720.712	1.037.849	694.408	7.452.969

Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine Versicherungsentschädigungen (Vorjahr: TEUR 23.212) in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 370 Personen (Vorjahr: 368) im Unternehmen beschäftigt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte.

Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen sowie Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

	2025 EUR	2024 TEUR
Geschäftsführung	485.402,49	554.421
Leitende Angestellte	847.827,81	924.616
Andere Arbeitnehmer	2.133.590,60	55.958
Summe	3.466.820,90	1.534.996

Die in der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für freiwillige Abfertigungen für das Jahr 2025 betragen EUR 1.948.796,72 (Vorjahr: TEUR 332):

	2025 EUR	2024 TEUR
Geschäftsführung	0,00	0
Leitende Angestellte	1.077.869,75	0
Andere Arbeitnehmer	870.926,97	331.944
Summe	1.948.796,72	331.944

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025 EUR	2024 TEUR
Frachten	381.588.037,48	372.894
Forschungs und Entwicklungskosten	88.303.072,37	62.327
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	76.751.557,97	37.952
IT-Kosten	49.606.578,59	17.988
Vertriebskosten	31.481.305,22	25.229
Sonstige Fremdleistungen	25.530.975,56	34.985
Lagerkosten	21.622.627,80	37.039
Versicherungen	18.115.028,08	26.082
Lizenzen	12.562.078,84	15.721
Rechts- und Beratungsleistungen	11.741.315,73	19.750
Derivate	8.756.688,21	4.816
Mieten	4.689.520,98	4.493
Andere	14.964.972,82	33.077
Summe	745.713.759,65	692.352

Im Jahr 2025 wurden die zuvor als „Marketing“ und „Provisionen“ ausgewiesenen Kostenkategorien in „Vertriebskosten“ umklassifiziert.

Aufwendungen Abschlussprüfer

	2025 EUR	2024 TEUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	506.000,00	435
Andere Bestätigungsleistungen	214.000,00	191
Summe	720.000,00	626

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 EUR	2024 TEUR
Erträge aus Beteiligungen		
Borealis Brasil S.A., Brasilien	24.480.634,78	10.107
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	17.999.972,04	20.000
Borealis Rialti S.p.A, Italien	11.000.000,00	0
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda, Brasilien	1.867.123,08	0
Borealis Italia S.p.A., Italien	756.000,00	5.000
Borealis s.r.o., Tschechische Republik	40.954,10	39
Borealis Colombia S.A.S., Kolumbien	1.308,83	0
Borealis Sverige AB, Schweden	0,00	17.359
Borealis Polymere GmbH, Deutschland	0,00	11.117
Borealis Polymers N.V., Belgien	0,00	270.000
	56.145.992,83	333.622
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
Bayport Polymers LLC, USA	24.300.942,92	61.007
Kilpilahden Voimalaitos Oy, Finnland	1.586.372,83	1.489
Sonstige	12.155.555,00	13.176
	38.042.870,75	75.672
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsertrag aus der Konzernfinanzierung	106.826.825,05	135.042
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	138.336.055,71	85.917
Zinsen aus Bankguthaben	13.435.568,48	68.730
Sonstige	3.479.275,21	2.334
	262.077.724,45	292.023
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Zuschreibung zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	13.350.000,00	18.500
Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	1.330
	13.350.000,00	19.831
Aufwendungen des Finanzanlagevermögens, Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der Borealis Circular Solutions Holding GmbH	45.580.828,08	15.900
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der mtm compact GmbH	0,00	4.164
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der mtm plastics GmbH	0,00	9.310
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der Ecoplast GmbH	17.800.000,00	14.270
Sonstige	3.456.714,97	0
	66.837.543,05	43.644
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	78.309.064,30	125.528
Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	36.686.674,44	53.263
Bankzinsen	18.896.134,45	31.781
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	0,00	-1.135
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	8.953.141,72	18.143
Sonstige	8.781.018,90	705
	151.626.033,81	228.285
Finanzergebnis	151.153.011,17	449.219

Historische Abschreibungen auf die Anteile der Borealis Polymers Oy, Finnland, sowie der Borealis UK Limited (Vereinigtes Königreich), wurden aufgrund einer nachhaltigen Wertaufholung zum Teil zurückgenommen und auf das anteilige Eigenkapital zugeschrieben. Aufgrund einer ungünstigen wirtschaftlichen Prognose ergab sich im Wirtschaftsjahr 2025 bei der Borealis Circular Solutions Holding GmbH und Ecoplast GmbH die Notwendigkeit von außerplanmäßigen Abschreibungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist die Gesellschaft Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenträger keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen des Gruppenmitglieds in der Zukunft zu verrechnen.

Der in der GuV angegebene Steueraufwand resultiert mit Ausnahme der latenten Steuern zur Gänze aus der Steuergruppe und stellt somit eine Steuerumlage dar.

Der angewendete Steuersatz beträgt 23 % (Vorjahr: 23 %).

Im Dezember 2023 erließ die österreichische Regierung, in der die oberste Muttergesellschaft des Konzerns ihren Sitz hat, das Mindestbesteuerungsgesetz (Säule 2), das am 1. Januar 2024 in Kraft trat. Nach diesem Gesetz unterliegen die Konzerngesellschaften der Einkommensteuer der zweiten Säule auf Gewinne, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15% besteuert werden. Bestimmte Tochtergesellschaften des Konzerns unterliegen in den Ländern, in denen die globale Mindeststeuer in nationales Recht umgesetzt wurden, einer qualifizierten inländischen Mindeststeuer.

Der Konzern hat eine vorläufige Berechnung der Safe Harbors für die Zwecke der Säule 2 durchgeführt. Auf der Grundlage der vorläufigen Safe-Harbors-Berechnung und der detaillierten Säule-Zwei-Berechnung für die Länder, die sich nicht für die Safe-Harbors qualifizieren, wird kein wesentlicher Steueraufwand für die globale Mindeststeuer erwartet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Verschärfung der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen unter Beteiligung der Vereinigten Staaten und Israels sowie entsprechender Vergeltungsmaßnahmen Irans. Diese Entwicklungen betreffen unter anderem die Vereinigten Arabischen Emirate, in denen Borouge seine wesentlichen operativen Aktivitäten ausübt.

Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses beobachtet das Management die Situation laufend. Die geopolitischen Entwicklungen könnten zu erhöhten Risiken in Bezug auf Sicherheit, Logistik, Energieversorgung, Versicherungsschutz sowie die Fortführung der operativen Tätigkeit von Borouge führen. Zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses wurden jedoch keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Produktion oder der operativen Prozesse von Borouge festgestellt.

Für Borealis, dessen Produktionsstandorte und wesentliche Absatzmärkte überwiegend in Europa liegen, wurden bislang keine direkten operativen Auswirkungen festgestellt. In bestimmten Szenarien könnten anhaltende Störungen der Lieferwege im Nahen Osten, insbesondere eine mögliche Einschränkung oder Blockade der Straße von Hormus, zu einer Verknappung des globalen Polyolefinangebotes, zu Veränderungen der Handelsströme sowie zu höheren und volatileren Ölpreisen und damit verbundenen Kosten für Einsatzstoffe und Energie führen. Umfang und Dauer möglicher Auswirkungen sind jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und abhängig von der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage.

Aufgrund der dynamischen Situation ist eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen – sowohl negativer als auch positiver Art – auf Borealis sowie deren Beteiligungen derzeit nicht möglich. Die beschriebenen Sachverhalte stellen nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag dar. Dementsprechend wurden in den vorliegenden Abschlüssen keine Anpassungen vorgenommen.

Das Management wird die weitere Entwicklung beobachten und potenzielle Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend beurteilen.

Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich auf TEUR 4.967 (Vorjahr: TEUR 6.463).

- Aktive Mitglieder der Geschäftsführung: TEUR 4.967 (Vorjahr: TEUR 3.631)
- Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.832)

An Pensionskassen wurden für die Mitglieder der Geschäftsführung TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 457) einbezahlt.

Die Vergütungen an die aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 856 (Vorjahr: TEUR 856). Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zugunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Borealis GmbH, umgewandelt, mit Wirksamkeit zum 13. Juni 2025, nach Änderungen in der Eigentumsstruktur des Unternehmens

Die Borealis GmbH erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis GmbH wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis GmbH wird in den Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, einbezogen.

Die Borealis GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Geschäftsführung

Stefan Doboczky (Vorsitzender)

Daniel Turnheim

Wolfram Krenn

Philippe Roodhooft

Craig Arnold

Aufsichtsrat

Daniela Vlad (Vorsitzende bis 28. Februar 2025)

Alfred Stern (Vorsitzender seit 1. März 2025)

Hetal Patel (stellvertretender Vorsitzender)

Reinhard Florey

Martijn Arjen van Koten,

Michael James Baker

Nikolai Philipp Wolfgang Riesenkampff (vom Betriebsrat delegiert)

Dorothea Wiplinger (vom Betriebsrat delegiert)

Gernot Baumgaertel (vom Betriebsrat delegiert)

Wien, 3. März 2026

Geschäftsführung:

signiert

Stefan Doboczky
Chief Executive Officer

signiert

Daniel Turnheim
Chief Financial Officer

signiert

Wolfram Krenn
Executive Vice President
Operations

signiert

Philippe Roodhooft
Executive Vice President
Joint Ventures

signiert

Craig Arnold
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Base Chemicals

Bestätigungsvermerk – Jahresabschluss

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Borealis GmbH,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen,

entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf

die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun.

Wien, 3. März 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

signiert

Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Hinweis in Bezug auf den geschlechtergerechten Sprachgebrauch:

Die zum Teil von ESRS vorgegebene und von uns gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Um die Barrierefreiheit zu verbessern und eine gute Maschinenlesbarkeit zu ermöglichen, verzichten wir in der Regel auf eine Mehrfachbezeichnung.

IMPRESSUM

Dieser Bericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor, wobei die englische Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.borealisgroup.com heruntergeladen werden.

Handelsmarkeninformation:

Borclean, Borcycle, Borlink, Bormed, Borvida, Bornewables, Daplen, EverMinds, Quentys, Queo und Stelora sind Handelsmarken der Borealis GmbH.

Borstar ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis GmbH.

Recleo ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis GmbH und der Borouge Pte Ltd.

ReOil ist eine registrierte Handelsmarke der OMV Aktiengesellschaft.

Für den Inhalt verantwortlich:

Borealis GmbH

Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich

Tel.: +43 1 22 400 300

www.borealisgroup.com | www.borealisgroup.com/contact

Projektmanagement/Redaktionsteam: Benjamin Wegscheider, Sonja Gepperth, Claudia Korntrner und Vertreter der Geschäftsbereiche von Borealis

Grafikdesign: Borealis GmbH

Titelbild: © Borealis

Veröffentlicht im April 2026

© Borealis GmbH

Borealis GmbH

Trabrennstraße 6–8 • 1020 Wien • Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 • Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com/contact

www.borealisgroup.com